

*„Die Nacht der Ölbäume“, der Monolog jenes Jeschua, den wir als Jesus kennen, ist eine ebenso spannende wie im besten Sinne belehrende Stunde Theater . . . Brillant holt **Eric-Emmanuel Schmitt** seinen Jeschua auf den Boden der Realität, ohne die Aura des Gottessohnes Jesus zu zerstören. Nicht weniger brillant vollzieht **Bernd Reheuser** die Veränderungen eines Mannes nach, der zunächst über die ihm nachgesagten Wundertaten spöttelt, sich aber angesichts des auferweckten Lazarus und der Überzeugung seines besten Freundes auf jenen Weg begibt, der die eigene Auferstehung verheißt . . . Die stimmungsvolle Bühne von **Petra Buchholz** trägt zur Faszination ebenso bei wie die Sphärenklänge **Wolfgang Floreys**.*

**Westfälische Nachrichten, 24.2.2007**